

Keine neuen Schulden für die Kinder!

Boris Rhein beim Neujahrsempfang der Schaafheimer Christdemokraten

Traditionell trafen sich viele SchaafheimerInnen am vergangenen Sonntag, den 18. Januar 2015 im Sitzungssaal der Kulturhalle zum Neujahrsempfang der Schaafheimer Christdemokraten. Redner des Empfangs war der Hessische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Boris Rhein aus Frankfurt. Die Abgeordneten vertrat die Bundestagsabgeordnete Patricia Lips. Den CDU-Kreisverband Darmstadt-Dieburg präsentierte der Kreisvorsitzende Gottfried Milde. Neben vielen kommunalen Repräsentanten, Vereinsvertretern und Gästen zeigte sich auch Bürgermeister Reinhold Hehmann.

Die Gäste hieß der CDU-Fraktionsvorsitzende Reinhold Daniel in Vertretung des Vorsitzenden Ralph Pittich willkommen, der parallel auf dem Neujahrsempfang der Stadt Reinheim weilte. Der Hinweis auf das „rot-grüne“ Kabinett in Wiesbaden sorgte für den ersten Lacher.

Patricia Lips übermittelte die besten Wünsche zum neuen Jahr 2015. Sie selbst konnte auf vier Koalitionen der Union von ihrer Heimatstadt Rödermark bis zum Bund hinweisen, in denen sich die Koalitionen mit Grünen und SPD abwechseln. Sie erinnerte an 2014, wo mit einer eindrucksvollen Lichteraktion dem silbernen Jubiläum des Mauerfalls gedacht wurde. Man solle der Jugend diese Mauer weiter verdeutlichen, da sie durch den Einsatz von vielen Menschen fiel! Sie dankte den vielen Ehrenamtlichen vor Ort, die vor Ort geholfen hätten, dass auch die vielen Flüchtlinge in Deutschland aufgenommen werden konnten. Für Ralph Pittich sprach Sie die Hoffnung aus, dass er in Reinheim für einen Kurswechsel nach Jahrzehnten anderer Politik sorgen solle.

Der Hauptredner Boris Rhein betonte, dass er gerne dem Wunsch seines Freundes Manfred Pentz nachgekommen wäre, um in Schaafheim beim Neujahrsempfang zu sprechen. Er zollte Bürgermeister Reinhold Hehmann großen Respekt zur vierten Direktwahl als Bürgermeister. Wer nach 18 Jahren als Bürgermeister beim vierten Mal mit fast 90 % wiedergewählt würde, der hätte gezeigt, dass er vieles Positive in seiner Kommune bewegt hätte.

Im Land Hessen hätte die Union einen neuen Weg begangen. Es sei die Koalition mit den Grünen. Seit einem Jahr gäbe es ein sehr gutes Miteinander. Da der bisherige Koalitionspartner FDP schwächelte, musste man neue Wege gehen. Damals wäre eine linke Mehrheit möglich gewesen. Man wollte das Modell „Rot-Rot-Grün“ brechen und eine neue Offerte bieten. Die neue Koalition hätte bei den Schulen eine Lehrerrzuweisung von 105 % gehalten, dies sogar bei sinkenden Schülerzahlen. Man solle sich noch der Zeit erinnern, als 80 % Zuweisung gleich 100 % Zuweisung waren!

Auch bei den Hochschulen konnten 1,8 Milliarden € investiert werden, damit die Hochschulen weiterhin sehr gute Arbeit leisten konnten, sowie 3 Milliarden € für die Bautätigkeit an den 13 hessischen Hochschulen. Trotz des Zieles der „schwarzen Null“ standen neben der Bildung auch Straßen und Sicherheit im Fokus des Etats. Hessen konnte auf ein gutes Jahr 2014 zurück blicken. Man hatte eine sehr niedrige Arbeitslosenzahl. Hier wirkte auch das Forschungsprogramm „Löwe“. Die Bildung seien die „hessischen Bodenschätze“! Die Investitionen garantierten Forschung und sichere Arbeitsplätze in Hessen. Ohne Innovationen sei Hessen nicht so stark. Vor 15 Jahren wäre die Aufklärungsquote bei Straftaten schlecht gewesen. Heute wirken sich die Investitionen in die Polizei bei der Zahl der Straftaten und die hohe Aufklärung positiv aus.

Auch im Bund wurde durch den Finanz-Minister Wolfgang Schäuble erstmals seit Jahrzehnten die „schwarze Null“ beim Haushalt geschafft. Ein Bundeshaushalt mit 3000 Seiten wäre ohne Schulden eine epochale Leistung. Es gäbe keine neuen Schulden zu Lasten der Kinder und Enkel! Den letzten Haushalt gleicher Güte schaffte im Jahr 1969 Finanz-Minister Franz-Josef Strauß! Hier zeige sich die Handschrift der Union. Im Jahr 2005 hatten wir hohe Arbeitslosenzahlen. Deutschland war der „kranke Mann“ Europas. Heute haben wird diesen Trend umgekehrt. Niedrige Arbeitslosenzahlen, besonders bei Jugendlichen unter 8 %, während in Spanien derzeit 60 % der Jugend ohne Perspektiven wären. Hier hätte sich bewährt, dass Deutschland an der „dualen“ Bildung festhielt. Handwerk sei ein wichtiger Bestandteil dieses System und der Möglichkeit für Ausbildungsstellen.

Wir lebten in Freiheit und Wohlstand. Die Jugend sei in Luxus aufgewachsen, während in der Welt viele Menschen auf der Flucht wären. Skrupellose Menschenhändler verdienten daran, weil sie Flüchtlinge nach Europa und besonders Deutschland verbrachten. Ob wohl Deutschland sehr viel auf dem humanitären Sektor getan hätte, würden leider auch in Deutschland menschenverachtende Terrororganisation Zulauf erhalten. Diese starke Radikalisierung sei eine Gefahr für unsere Demokratie! Es sollte unser Ziel unsere Demokratie für diesen Extremisten zu schützen. Die Salafisten stellten eine ernste Bedrohung dar. Man solle die Sorgen der Bevölkerung wegen dieser Radikalisierung ernst nehmen! Es sei eine Aufgabe der Politik zu zuhören, wenn die Bürger Ängste hätten. Die Konflikte der Radikalen dürften nicht in Deutschland ausgetragen werden.

Zum Schluss betonte Boris Rhein, dass unser Bundesland Hessen bei Volker Bouffier in guten Händen sei. Die Koalition Schwarz-Grün arbeite unter seiner Leitung für ein gutes Hessen. Er endete mit einem Zitat des Frankfurter Goethe: „Man solle nicht nur wollen, sondern es auch tun!“

Zum Abschluss dankte Reinhold Daniel dem Redner Boris Rhein für seine Ausführungen mit einem Tropfen der Region. Er lud zu einem kleinen Umtrunk und Imbiss ein, wünschte noch gute Gespräche untereinander und ein schönes Jahr 2015.